

Intellektuelles Kapital: Der wahre Wissensschatz eines IKT- und Software-Unternehmens

Die Wissensbilanz als Erfolgsfaktor der viventu AG/Bremen

Engagierte Fachkräfte, effiziente Prozesse und Strukturen sind für den Unternehmenserfolg eines IT-Unternehmens ebenso wichtig wie gute Beziehungen zu Kunden, Partnern und Lieferanten, Kapitalgebern und Öffentlichkeit.

Dieser immaterielle Schatz bleibt in der finanziellen Unternehmensbilanz aber meistens unberücksichtigt, weil er nicht erfasst werden kann. Und doch gibt es eine Methode, das intellektuelle Kapital sichtbar zu machen: Die Wissensbilanz.

Zu diesem Thema war am 07. Februar 2011 Herr Detlef Kahrs als Referent bei der GI-Regionalgruppe Dortmund zu Gast und zeigte anhand praktischer Beispiele den Einsatz einer Wissensbilanz in IKT-Unternehmen auf.

Kahrs steht mit seinem Bremer Unternehmen WISSENSBILANZ-NORD jedem interessierten Unternehmen innerhalb und außerhalb der Gesellschaft für Informatik unabhängig von der Größe gerne zur Seite, um eine moderierte Wissensbilanz im eigenen Unternehmen durchzuführen: Tel. 0421-6996034 oder info@wissensbilanz-nord.de, Homepage: www.wissensbilanz-nord.de.

Achtung, Spar-Tipp: Mitglieder der GI erhalten sogar den ersten Workshop, in dem das Geschäftsmodell beschrieben wird, kostenlos! Auch ist eine finanzielle Förderung der eigenen Wissensbilanz in der Regel über die Wirtschaftsförderung möglich- gerne hilft Kahrs auch hier weiter!

Basis: Human-, Struktur- und Beziehungskapital

Basis ist das Geschäftsmodell des Unternehmens. Ein internes Wissensbilanz-Team stellt die Einflussfaktoren des Human-, Struktur- und Beziehungskapitals dar und bewertet deren Quantität, Qualität und systematische Weiterentwicklung. Wirkungszusammenhänge werden aufgezeigt, Maßnahmen abgeleitet und Indikatoren für die Erfolgsmessung gebildet.

Eine Wissensbilanz steigert durch diese erprobte Systematik den Unternehmenswert und ermöglicht dessen Darstellung nach außen. Der Bilanzierungsprozess selbst fördert die Kommunikationskultur und wirkt positiv auf das Engagement der Mitarbeiter und die Identifikation mit den Unternehmenszielen.

Praxisbeispiel: VIVENTU Solutions AG

Die Bremer viventu solutions AG hatte zwei grundlegende Probleme, die ihren klaren Geschäftserfolg beeinträchtigten: Die internen und externen Betriebsabläufe waren nicht geklärt, sie liefen nicht rund und: Es gab kein Konzept zur Lösung dieser komplexen Probleme.

„Wir sind ständig gewachsen und haben den Überblick über die Stimmung im Betrieb verloren. Wir hatten zwar flache Hierarchien, aber zu wenige die Situation tragende zwischenmenschliche Beziehungen“, sagt die Aufsichtsratsvorsitzende Bettina Wiegmann.

Das mittelständische IKT-Unternehmen (IKT: Informations- und Kommunikations-Technologie) wählte den Weg einer Wissensbilanz. Diese wurde in nur 5 Workshops verteilt über 3 Monate mit externer Moderation mit der WISSENSBILANZ-NORD aus Bremen erstellt.

Mit der Wissensbilanz kann all das sichtbar und messbar gemacht werden, was in Bilanzen und Geschäftsberichten üblicherweise leider nicht auftaucht, aber wichtig ist für den Geschäftserfolg: Das immaterielle, weiches Kapital- oder das Erfolgs-Wissen der Mitarbeiter!

Ziel: Immaterielle, weiche Faktoren messbar machen

Das meint zum Beispiel die Motivation und Zufriedenheit, die Qualifizierung von Mitarbeitern, die Weitergabe von Wissen zwischen Betriebshierarchien. Aber auch die Außenbeziehungen und Strategien der Unternehmenspräsentation (PR). Alles Bereiche, die in die persönlichen Beziehungen zwischen Mitarbeitern hineinreichen und deshalb nicht ohne weiteres bei der Optimierung von Abläufen in den Fokus genommen werden.

„Viele Unternehmen stellen beim ersten Schritt der Wissensbilanz zusammen mit mir als ausgebildeten Wissensbilanz-Moderator schon fest, dass sie z.B. gar keine klare Vision haben, die sie klar formulieren können“, sagt Detlef Kahrs, der durch Fraunhofer IPK Institut zum Wissensbilanz-Moderator zertifiziert wurde.

Er führt mit seinem Unternehmen WISSENSBILANZ-NORD erfahren und zielgerichtet Wissensbilanzen durch- und das branchenübergreifend, also vom bodenständigen Handwerksunternehmen über komplexe Software- und Dienstleistungsunternehmen bis hin zur Abteilung eines internationalen Konzerns. Also überall dort, wo das Wissen der Mitarbeiter zum Erfolgsfaktor werden soll.

Softwaregestützte Analyse

Die Analyse des Ist-Zustands visualisiert über die Wissensbilanz-Software die Zusammenhänge auch vernetzt- schon bei der durch Kahrs strukturiert und lebendig moderierten Diskussion über die eigene Situation kann ein Unternehmen erkennen, was sonst nie klar geäußert wird. Diese Erkenntnis kann anschließend in Form eines Berichtes z.B. auch beim Kreditgespräch in der Bank oder in Kooperationsverhandlungen helfen, weil man sein Unternehmen besser darstellen kann und als Unternehmer viel besser um Stärken, Schwächen und um die richtige Strategie zum Geschäftserfolg weiß.

Wie nachhaltig der positive Effekt einer Wissensbilanz ist, beschreibt Bettina Wiegmann für ihr Unternehmen so: „Die Wissensbilanz wird bei uns gut angenommen, weil die Mitarbeiter aktiv dabei sind. Lösungen werden aus der Gruppe heraus gesucht, nicht von oben aufgepfropft. Sie ist ein tolles Werkzeug, um die weichen Faktoren, die maßgeblich zum Geschäftserfolg beitragen, transparent zu machen. Wir werden sie als permanentes Instrument in unsere Unternehmensplanung mit einbeziehen.“



Inhaber: Detlef Kahrs

Contrescarpe 8 c
D- 28203 Bremen

fon +49 (0)421-6996034
fax +49 (0)421-6996036
mail info@wissensbilanz-nord.de
Web www.wissensbilanz-nord.de